

Eltern erwerben „Lizenz zum Erziehen“

Viele Dinge im Leben erfordern einen amtlichen Berechtigungsschein, der bestimmte Fähigkeiten nachweist und zur Durchführung benannter Tätigkeiten legitimiert. Bei der Kindererziehung jedoch müssen sich Eltern nicht darüber „ausweisen“, dass sie in diesem Handlungsfeld über das nötige Know-How und ausreichende Erfahrungen verfügen. Die große Herausforderung der Kindererziehung bleibt ihnen zum größten Teil allein überlassen - sie haben die Erziehungsprobleme zu bewältigen und fühlen sich damit oft überfordert.

Im Land Brandenburg gibt es für Eltern, die „auf der Suche nach dem roten Faden“ sind ein bisher einmaliges Angebot: den „Erziehungsführerschein“, vergeben von Sabine Wolfram (Pädagogin), die ihre Seminare über den Märkischen Sozialverein in Oranienburg anbietet. Diese „Lizenz zum Erziehen“ ist kein offizielles Papier, sondern eine Art Belohnung für die Teilnahme an dem Kurs, der Eltern anspornen soll. Die Seminare helfen Müttern und Vätern, eine klare Linie im Umgang mit ihren Kindern zu finden, wobei die Pädagogin eine spezielle - von Psychologen entwickelte - Methode einsetzt. In Gesprächen mit den Eltern verdeutlicht sie insbesondere, dass zu einer liebevollen Erziehung auch Regeln gehören oder dass Gespräche oft effektiver als Strafen sind. Rollenspiele werden genutzt, damit sich Eltern besser in die Situation ihrer Kinder versetzen können. Mütter und Väter sollen wieder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen - nur so können sie zum Vorbild ihrer Kinder werden.

zusammengefasst aus: Ostseezeitung vom 14. August 2007